

Ausstellung von Michele Meynier (\*1953 Rom - lebt in Hallwil/Aargau). Bilder zwischen Malerei und Druckgraphik. Art Atelier Aquatinta, Lenzburg, 1993

Art Atelier Aquatinta, Lenzburg

# Die Haut des Körpers ist die Haut der Kunst

Ausstellung Michele Meynier

AT 26.5.93

ANNELISE ZWEZ

Bereits zum drittenmal stellt Michele Meynier seine neuen Werke im Art Atelier Aquatinta aus. Und wieder ist Entwicklung deutlich sichtbar. Das malerische und druckgraphische Werk des wahl-aargauischen Österreicher ist in den letzten zwei Jahren experimenteller geworden, sowohl in technischer als materialmässiger als auch inhaltlicher Hinsicht. Vor allem ist die Grenze zwischen Malerei und Druckgraphik gefallen; die Eigenarten durchdringen sich je nach künstlerischer Intention. Zweifellos spiegeln sich in der Entwicklung des Künstlers die Auseinandersetzungen mit den im Art Atelier Aquatinta Druckgraphik herstellenden Künstlern (Charles Moser, Peter Hächler, Hugo Suter u. a. m.), die Michele Meynier an der Seite von Iris und Jörg Hippele mitbetreut.

Der Mensch - präziser noch: Die Psyche des Menschen - stand im Schaffen von Michele Meynier bisher stets im Vordergrund. Das österreichische Erbe war in den Körperbeziehungen im Raum (1989), in den «Gichten» vom «Mann mit dem Rund» (1991) stets als Kraft spürbar. In einigen neuen Pinselarbeiten ist auch heute die Dramatik und die spezifische Farbigkeit der österreichischen Moderne fassbar, doch das Graben in den eigenen Tiefen ist zurückgetreten zugunsten einer stärkeren - vielleicht auch abstrakteren - Auseinandersetzung mit der Außenwelt einerseits, den künstlerischen Materialien andererseits. Da sind zum Beispiel mehrere kleine Radierungen, die ihre Eigenart ausschliesslich durch Schleifspuren auf der Kupferplatte erhalten haben. Andererseits sind da zwei Holz-Arbeiten, die der Künstler mit der Fräse und dem Messer bearbeitet und, im ei-

nem Fall, anschliessend mit Pinsel und Farbe expressiv bemalt hat. Da ist aber auch eine vielseitige Radierung, in die der Künstler seine Reaktion auf die Flut der negativen Medienbilder eingraben und gleichzeitig die Spuren der Kupferplatte akzentuiert hat und darüber und daneben Beispiele aus der eigenen Bildwelt einfliessen liess.

Diese Dreihheit von Außenwelt, Eigenwelt und Materialstruktur bestimmt das Schaffen des 40jährigen Künstlers, wobei die Gewichtung unterschiedlich ist. Das führt dazu, dass die Ausstellung formal und inhaltlich sehr heterogen ist und es ist nicht einfach, den roten Faden

zu finden. Vielleicht gibt der Gedanke der Analogie der Haut des Menschen mit der Haut (Oberfläche) der Kunst das Gefäss, in dem sich die Arbeiten runden. Es gibt nämlich zahlreiche Werke, in denen das Moment der Verletzbarkeit oder gar der Verletztheit, ja sogar des Krieges (in der Aussen- und Innenwelt) deutlich wahrnehmbar ist. Blutsäure, Bedrohungen, Leidenschaft (auch sinnlicher Art) sind als Motive, Gesten, als Spannungen vielerorten fassbar oder drängen sich gar auf. Verletzungen sind aber auch in der Bearbeitung der Materialien enthalten, ohne sich hier indes zu formulierbarer Aussage zu präzi-

sieren. Diesen Werken gegenüber stehen als Kontraste Fettkreide-Zeichnungen, aber auch Pinselarbeiten auf Papier, in denen Gleichförmigkeit dominiert - zum Beispiel in einer Gruppe statischer Figuren. Mag sein, dass der Künstler damit die Monotonie derer anprangert, die nicht bereit sind zu stetiger Auseinandersetzung. Dann wären diese Arbeiten Gegenpol zu den anderen Werken. Die Ausstellung ist indes zu vierteilig als dass diese Kernbotschaft wirklich durchdringen könnte. Eine gestrafftere Auswahl hätte vielleicht die Kraft des Ausdrucks besser zur Geltung gebracht. Nichtsdestotrotz ist die Gesamtentwicklung des Künstlers markant und ein Versprechen für die Zukunft.

Die Ausstellung dauert bis zum 12. Juni. Die Galerie ist Di-Fr, 14-18, Sa/So, 14-16 Uhr geöffnet.

## WIR GRATULIEREN

### 75. Geburtstag in Dintikon

Heute Mittwoch, 26. Mai, kann Alice Tanner-Buchs an der Ammerswilerstrasse in Dintikon ihren 75. Geburtstag feiern. Die noch rüstige Jubilarin darf sich einer guten Gesundheit erfreuen. Sie hält sich gerne im Freien auf und widmet darum ihrem Gemüse- und Blumengarten viel Zeit. Seit jeher hatte sie eine grosse Zuneigung zu Tieren, weshalb sie auch verschiedene Haustiere betreut, welche Leben ins Haus bringen und ihr die Zeit verkürzen. Der tägliche Spaziergang mit ihrem Hund bringt ihr nebst der gewünschten Bewegung auch Abwechslung und viele Erlebnisse in der freien Natur. Verwandte und Bekannte gratulieren Alice Tanner ganz herzlich, wünschen ihr einen schönen Tag, alles Gute und viel Freude im neuen Lebensjahr.



Ein Aspekt unter vielen: «Vier Personen», Öl/Pastell von Michele Meynier.

Foto: az